

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschließung in unseren Geschäftsstellen:
Elsfeld, Walter-Rathenaufstraße Nr. 5, und
Barmen, Reuterweg Nr. 57, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Verlagsort: Wuppertal-Elsfeld. — Fernsprecher Sammelnummer 21701.

Post-Bezugspreis: ... monatlich 40 Pfg.
einzelne 3 Pfg. Postgebühren, einschl. Postgebühren
Einzelnummer: ... 10 Pfg.
Anzeigenpreis: ... 26 mm breit 10 Pfg.

Nummer 23

Montag den 6. Juni 1932

Preis 10 Pfg.

Die einseitige Angelegenheit

Westdeutschland schlägt Luxemburg 6:0

Der Westen in Hochform. - Vor 10000 Zuschauern.

Bonn, 5. Juni. (Eig. Draht.) Die 10000 Zuschauer, die am Sonntag das Schmidt-Schneider-Stadion in Bonn füllten, wo im Rahmen der Bonner Werbewoche das Repräsentativspiel Westdeutschland — Luxemburg stattfand, hatten die Genugtuung,

ein am Klassen überlegenes Spiel der westdeutschen Elf

zu sehen, die damit das schlechte Abschneiden gegen Luxemburg gutgemacht hat. Die Bilanz der Kämpfe Westdeutschland — Luxemburg zeigt nach dieser fünften Begegnung zwei Siege, zwei Niederlagen und ein Unentschieden, aber wenigstens waren die beiden Siege von solcher Deutlichkeit, daß an dem spielerischen Niveau kein Zweifel bestehen kann. Es ist unverständlich, daß einmal Westdeutschland hat verlieren können. Die Luxemburger spielten jedenfalls heute eine klägliche Rolle und mußten sich recht hilflos vornehmen gegen die Überlegenheit ihrer Gegner.

Westdeutschland:

Stürmer:
Schmidt (VFB, Speldorf) — Schmidt (VFB, Speldorf)
Mittelfeld:
Schmidt (VFB, Speldorf) — Schmidt (VFB, Speldorf)
Verteidigung:
Schmidt (VFB, Speldorf) — Schmidt (VFB, Speldorf)
Torhüter:
Schmidt (VFB, Speldorf) — Schmidt (VFB, Speldorf)

Luxemburg:

Die halbe Stunde vor Spielbeginn hatte es angefangen zu regnen, und dabei blieb es auch während des ganzen Spiels. Glücklicherweise war es nur leichter Regen, der sich aber auf die Dauer doch bemerkbar machte.

Der Kampf nahm einen denkbar einseitigen Verlauf.

Man sah eine Mannschaft, die von Anfang an dominierte und eine Art Schpiel gegen einen inferioren Gegner absolvierte. Demzufolge ist über die Tatsachen selbst recht wenig zu sagen. Ruzorra erlitt gleich zu Beginn eine Kopfverletzung, verwarf für drei Minuten und kehrte mit einem Pflaster wieder, um weiter das Spiel auf ein Tor fortzusetzen. Ein und wieder gab es einmal einen Durchbruch der Luxemburger, aber diese Vorstöße kamen nicht weit. Einmal war es ernst, als Buchholz herausgelaufen war, aber Janes köpfte den Ball noch von der Torlinie weg.

Nach vierstündigem Spiel fiel das erste Tor. Plantes Vorlage ging an Heidemann, dessen Flanke nach Szepan auf, um mit wuchtigem Schuß aus 18 Meter Entfernung zu verwandeln.

Der Sturm kamplante hervorragend. Bender pochte sich dem flachen Fußball sehr gut an, die Überlegenheit blieb unvermindert bestehen. In der 30. Minute schob Szepan eine Vorlage von Janes weit zu Claus herüber, dessen Flanke Ruzorra direkt einwarf. Es folgten Ruzorra'sche von Ruzorra und Ruzorra, einmal auch eine Chance für Luxemburg, als der Mittelstürmer freistehend aus kurzer Entfernung über das Tor schob — dann kam die Halbzeit.

Das gleiche Bild zeigte sich, vielleicht noch deutlicher. So blieben nur noch die vier Tore der zweiten Halbzeit zu registrieren: 15. Minute: Bender paßt zu Claus, dessen Flanke von Ruzorra aufgenommen und eingeschossen wird. 22. Minute: Szepan flankt frei zu Claus, der zwei Mann umspielt und den Ball ins Tor schießt. 30. Minute: Ruzorra legt Heidemann vor, dieser gibt an Ruzorra, aus dem Gedränge bekommt Szepan den Ball und schießt. 32. Minute: Ruzorra gibt eine Vorlage an Heidemann, der nach innen kurzt und mit schönem Schrägschuß zur Freude und Begeisterung seiner Fans das sechste Tor erzielt. Endverhältnis: 6:0.

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

So sah es in Bonn immer wieder aus ...



Westdeutschlands Sturm belagert Luxemburgs Tor fast ohne Unterlaß.

Die Wahlen in Mecklenburg-Schwerin

Das vorläufige amtliche Ergebnis.

Schwerin, 5. Juni. (Draht.) Bei den heute in Mecklenburg-Schwerin abgehaltenen Landtagswahlen haben nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis in 1405 Wahlbezirken (17 kleinere Bezirke noch aus) erhalten:

	Reichstagswahl 14. 9. 1930	Landtagswahl 23. 6. 1932
Sozialdemokraten	107 000 Stimmen	18 Mandate
Kommunisten	30 850 Stimmen	4 Mandate
Nationalsozialisten	175 884 Stimmen	29 Mandate
Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft	7 807 Stimmen	1 Mandat
Deutschnationale	33 033 Stimmen	5 Mandate
Christl. Nation. Mecklenb.	7 443 Stimmen	1 Mandat
Sozialist. Arbeiterpartei	947 Stimmen	0 Mandate

Überstimmte Stimmen: 359 453. Wahlbeteiligung: etwa 80 Prozent.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Wahlen zum Mecklenburg-Schweriner Landtag werden im neuen Parlament 39 Nationalsozialisten insgesamt 29 Mandate aller übrigen Parteien gegenüberstehen. Den Nationalsozialisten wäre somit nach dem Muster von Brandenburg die Möglichkeit gegeben, mindestens zusammen mit den Deutschnationalen, die fünf Sitze erlangen konnten, die Regierung zu übernehmen. Während die im bisherigen Landtag in der Arbeitsgemeinschaft Nationaler Mecklenburger zusammengeschlossenen Regierungsparteien insgesamt über 29 Mandate verfügt haben, werden sie im neuen Landtag nur 16 Sitze (widerstehende Arbeitsgemeinschaft) und Deutschnationale 5 Vertreter haben. Die Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mitte, in der die Arbeiter und die Staatspartei vereint sind, haben etwas über die Hälfte ihrer Wählerstimmen eingebüßt und erhalten statt bisher zwei nur einen Sitz. Die Sozialdemokratische Partei mit einem Verlust von rund 10 000 Stimmen konnte sich verhältnismäßig gut halten. Ihre Fraktion ist um zwei Mandate gesunken. Die Kommunisten haben einen Sitz gewonnen. Vier ausgeschieden ist die Sozialistische Arbeiterpartei. Die Möglichkeit, daß die SEDAP aus den Ergebnissen der noch ausstehenden Bezirke ein weiteres Mandat erhält, ist durchaus vorhanden. In diesem Falle würden die Nationalsozialisten wie in Oldenburg über eine absolute Mehrheit verfügen.

Ergebnisse aus einzelnen Städten

Schwerin, 5. Juni. (Draht.) Bei den Wahlen zum Landtag in Mecklenburg-Schwerin wurden in Schwerin, Rostock, Wismar und Güstrow für die einzelnen Wahlbezirke folgende Ergebnisse erzielt (Die Zahlen in Klammern geben den Vergleich mit den Reichstagswahlen vom 14. 9. 1930 wieder):

Schwerin:	
Sozialdemokraten	8 576 (10 882)
Kommunisten	1 054 (906)
Nationalsozialisten	13 066 (5 138)
Bürgerl. Arb.-Gem. d. Mitte	1 479 (1 092)
Deutschnationale	2 577 (2 980)
Arb.-Gem. Nat. Mecklenb.	1 453 (6 865)
Soz. Arbeiterpartei	108 (—)

Rostock:	
Sozialdemokraten	17 920 (19 600)
Kommunisten	4 328 (4 224)
Nationalsozialisten	20 656 (8 175)
Bürgerl. Arb.-Gem. d. Mitte	1 301 (1 578)
Deutschnationale	5 645 (6 291)
Arb.-Gem. Nat. Mecklenb.	1 352 (9 805)
Soz. Arbeiterpartei	65 (—)

Wismar:	
Sozialdemokraten	6 416 (6 506)
Kommunisten	1 045 (1 079)
Nationalsozialisten	6 195 (2 656)
Bürgerl. Arb.-Gem. d. Mitte	580 (474)
Deutschnationale	690 (828)
Arb.-Gem. Nat. Mecklenb.	419 (3 088)
Soz. Arbeiterpartei	19 (—)

Güstrow:	
Sozialdemokraten	3 815 (4 376)
Kommunisten	925 (1 068)
Nationalsozialisten	4 919 (1 979)
Bürgerl. Arb.-Gem. d. Mitte	618 (294)
Deutschnationale	976 (1 181)
Arb.-Gem. Nat. Mecklenb.	306 (1 913)
Soz. Arbeiterpartei	19 (—)

Unruhen in Mexiko

Mexiko, 5. Juni. (Draht.) Der Wahltag in Mexiko ist vollendet. Die Wahlresultate sind noch nicht bekannt. Die Wahlresultate sind noch nicht bekannt. Die Wahlresultate sind noch nicht bekannt.

Das Neueste vom Tage

Aufhebung des Stimmabgabeverbots

Reichsinnenminister Preußner von Geyl hat angekündigt, daß durch eine Novellierung die früher erlassenen politischen Bestimmungen abgeändert werden sollen. Vor allem soll das Verbot der nationalsozialistischen Stimmabgabe aufgehoben werden.

Umkehr in Chile

In der Hauptstadt Santiago de Chile hat sich eine Wende der Migrationspolitik zu einem Umkehrpunkt entwickelt, durch den die bisherige Regierung abgesetzt und ein sozialistisches Regime aus Chile gekommen ist.

500 Tote in Mexiko

Nach den bisher vorliegenden Meldungen über die Erdbebenkatastrophe in Mexiko beträgt die Zahl der Toten 500. Es wird befürchtet, daß das Unglück noch mehr Opfer gefordert hat.

Nahenminister von Neurath in London

Der bisherige deutsche Vizekanzler und neue Nahenminister Freiherr von Neurath ist in London eingetroffen, wo er eine Unterredung mit dem englischen Nahenminister haben wird.

Beamtengehaltserhöhung in Amerika

Die amerikanische Regierung will alle Beamtengehälter über 1000 Dollar jährlich um zehn Prozent kürzen.

Zahnärztengewerkschaften angehoben

Die Berliner Kriminalpolizei hat in einem Vorort Berlins die Zahnärztengewerkschaft eines Zahnarztes aufgehoben. Es ist für etwa 10 000 Reichsmark gefälschte Scheine in Verkehr gebracht.

Anschlag auf Mussolini vereitelt

Ein Mann, der zwei Bomben bei sich trug, verhaftet.

Rom, 5. Juni. (Draht.) Ein fünfundsiebenzigjähriger Italiener, der geschädigt sein soll, einen Anschlag auf Mussolini geplant zu haben, wurde am Samstag auf der Piazza Venezia verhaftet. Er war im Besitz von zwei Bomben und einem Revolver. Bei der Untersuchung wurde bei ihm ein Schweizer Paß auf den Namen Angelo Calvi gefunden, jedoch ist festgestellt worden, daß kein richtiger Name Garibaldi ist.

Über das weitere Ergebnis des Verhörs war bisher nichts zu erfahren. Der Verdacht dürfte dem Sondergerichtshof zum Schutze des Staates übergeben werden. Bei der Untersuchung der Bomben wurde festgestellt, daß sie eine gefährliche Wirkung gehabt hätten. Es heißt, daß es sich um einen italienischen Emigranten handelt, der 1925 aus Italien in die Schweiz abgewandert ist. Er soll bereits im Oktober nach Rom gekommen sein und seitdem im Verborgenen leben. Er soll auch in der Schweiz Verbrechen begangen haben, ohne jedoch die Verbrechen zu leugnen. Ausföhrung gefunden zu haben.

Die Luxemburger spielen eine bedauernde Rolle. Der rechte Verteidiger war der beste Spieler und den Gegnern etwas gleichwertig. In der ersten Halbzeit war auch der Rechtshänder sehr gut. Der Torwart konnte die sechs Treffer nicht verhindern. Die Mannschaft war eifrig, aber in ihrem Können zu beschränkt gegen diesen Klaffengegner.

Westdeutschland spielte in Hochform.

Das Schalker Innentrio wieder ganz überragend, Gaspar der große Stratege, Kugorra sehr gut, Kattkämpfer in der ersten Viertelstunde schwach, dann aber auch in Höhe. Claus hatte einen schwachen Start, er wurde dann aber auch besser und verlor Qualitäten. Der Mann ist zu gebrauchen. Deidemann gefiel sehr gut, nicht nur den Lokalpatrioten. Unter dem erhellenden Sturm eine nicht minder erhellende, ausgereicherte Rosterreihe. Der glänzte durch Kopfspiel und flaches Fußspiel, das dem Schalker Innentrio sehr gelegen kam. Er packte sich großartig an. Janes wirkte glänzend im Aufbau, Platte war ein erhellender Helfer. Von den Verteidigern war Schwan etwas besser als Schuster. Beide erwiesen sich als brauchbare Spieler. Auch Loeb hatte eine ruhige Zeit. Was er zu tun bekam, erledigte er ohne Schwierigkeiten.

Der Schiedsrichter Hinz (Frankfurt) konnte durchaus gefallen, obwohl einige Fehler bei der Anwendung der Vorteilregel unterließen.

Zwei Fußball-Länderkämpfe

Dänemark — Belgien 3:4 (1:0)

W. Kopenhagen, 5. Juni. (Eig. Draht.) Die belgische Fußball-Nationalmannschaft konnte das erste Treffen auf ihrer Skandinavienreise erfolgreich gestalten. Sie siegte in Kopenhagen vor 20.000 Zuschauern gegen das harte Dänemark mit 4:3 Toren, nachdem die Dänen bei der Pause noch 1:0 geführt hatten. Die Belgier zeigten sich kampfstärker und feig verdient.

SpVg. Jülich in Necklinghausen

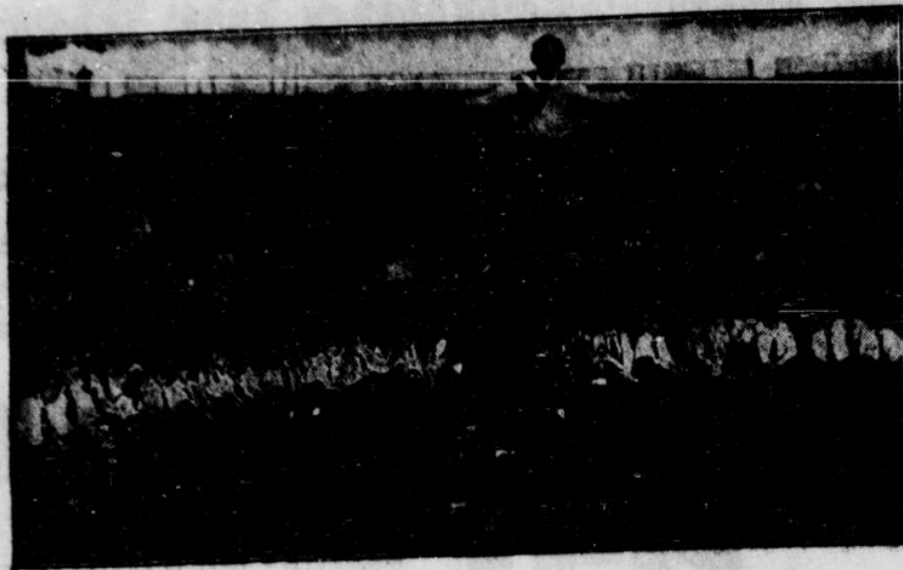
W. Necklinghausen, 5. Juni. (Eig. Draht.) Die SpVg. Jülich gastierte am Sonntag vor 8000 Zuschauern gegen eine Stadtmannschaft Necklinghausen. Die Jülicher hatten zuvor in Hamborn gespielt und waren noch etwas mitgenommen, jedenfalls konnten sie in keiner Weise überzeugen und erreichten nur ein 2:3, nachdem sie bei Halbzeit 2:1 geführt hatten.

Der Ausbruch der Wehrmacht war die Mitte der zweiten Halbzeit.

Süddeutsche Spiele in Kagen

W. Kagen, 5. Juni. (Eig. Draht.) Alemannia Kagen hatte am Wochenende zweifachen Besuch aus Süddeutschland. Am Samstag spielten die Alemannen vor 2000 Zuschauern gegen die Offenbacher Kickers und er-

Vom „Olympia-Fest des Deutschen Sports“.



Vorführung junger Reiterkünstler im Voltigieren, ein Bild von der Generalprobe der Sportvereinigungen des Deutschen Offizier-Bundes für das große „Olympia-Fest des Deutschen Sports“, das am Samstag und Sonntag in Berlin stattfand.

Ueberraschung im Pokalendspiel

Nord schlägt Süd 2:1

W. Leipzig, 5. Juni. (Eig. Draht.) Mit einer Überraschung endete am Sonntag das Endspiel um den Bundespokal in Leipzig auf dem W. Platz zwischen Süd- und Norddeutschland. Die favorisierten Vertreter des Südens wurden mit 1:2 (1:1) knapp geschlagen, so daß Norddeutschland damit zum siebenten Male den Pokal gewann und damit die gleiche Anzahl von Erfolgen wie Süddeutschland erreichte. Das Interesse war nicht groß, nur 5000 Zuschauer kamen trotz gutem Wetter auf den Platz. Die Mannschaften traten wie folgt an:

Norddeutschland: Rals (St. Georg Hamburg); Schmalzfeld (Arminia Hannover), Risse (HBS.); Rahlmann (HBS.), Ludwig, Ohm (beide VfL); Kienau (Altona 98), Dörfler (HBS.), Rohwedder (Altona 98), Wolpert (Arminia Hannover), Gröber (HBS.).

Süddeutschland: Jakob (Jahn Regensburg); Guber (HBS.), Burghard (Germania Brühl); Burzer (Ulm 94), Klefel (Union Niederrad), Dehm (1. FC Nürnberg); Langenbein (VfL Mannheim), Koch (VfB Stuttgart), Leichter (Union Niederrad), Rühr (Schweinfurt), Gaderer (HBS., Frankfurt).

Wenn auch Süddeutschland nicht die härteste Mannschaft hatte, so wäre doch ein Erfolg zu erwarten gewesen. Aber die Norddeutschen zeigten ihre Kampfqualitäten in bestem Maße, und da sie viel produktiver spielten als die überforderten Süddeutschen, kam ein zwar glücklicher und kaum verdienter, aber doch verständlicher Sieg heraus. Wolpert brachte Nord in der ersten Minute nach einer Planke von Dörfler in Führung. Süd stellte überlegen und erlangte gegen die starke Nordabwehr kurz vor der Pause

durch Reiter den Ausgleich. In der zweiten Halbzeit war Süd fast immer überlegen, aber in der 87. Minute fiel die Entscheidung nach einer Ecke, die Wolpert eintröpfte. Süddeutschlands Angriffe scheiterten an der norddeutschen Abwehr, und so blieben die Reute aus dem Norden Sieger.

Spieleerfolg boten die Sieger nicht viel. Sehr gut war die Abwehr, vornehmlich Risse, während die Abwehrreihe in Ludwig einen Verfolger hatte. Der Spieler war nach einer Viertelstunde erschöpft, seine Nebenleute mußten für ihn mitarbeiten. Der Sturm war flackernd, aber gefährlich. Süddeutschland spielte viel besser gefährlich, war aber zu weich und daher erfolglos, im übrigen auch etwas unglücklich. Die Außenläufer und die rechte Sturmreihe waren schwach.

„Schnappschüsse“ vom Ganturnfest im Stadion.

So kann man sich irren —

Bei der Wahl zwischen den beiden Gau-Reihenspielen, denen der Deutschen Turnerschaft und denen des Reichsdeutschen Spielverbands, hatte ich mich für die zukunftsreiche Teilnahme an den ersten entschieden, weil ich mit feiner und feuchter Vorrede, daß dort zweifellos eine bedeutende Masse Publikum in Erscheinung treten würde. So viel Turnvereine sind doch im heutigen Gau, und jeder Turnverein ist heute eine kleine Reichshauptstadt — was für ein Andrang müßte also im Stadion am Zoo herrschen!

So kann man sich irren —

Es waren mehr Zuschauer zugegen, als im Rarmer Stadion, und da zählte man ihrer nicht gerade viel.

Einfache Wettkämpfe geben nicht — unter Publikum ist überfüllt, es will Spitzenleistungen sehen. „Rennen“ bedeuten — eine Saat, die von oft aus gemeintem, aber dennoch übertriebenem Sport-Neugierde gefaßt worden ist, reißt mehr und mehr heran, zum Schaden der kleineren Veranstaltungen, die bald vor gänzlich leeren Ständen stattfinden werden.

Wer vormittags schon seine Schritte zum Stadion lenkte, der erlebte am kleinen Fördern des Durchganges eine freundliche Überraschung. Es fand nämlich wohl ein Tisch davor, aber niemand war zu sehen, der dieses Möbelfest zum Aufgabeln der Eintrittsgelder zu mißbrauchen bestimmt schien. Solche Gelegenheiten müssen ausgenutzt werden — und so dirigierte denn auch ein vom Frühjahrsurlaub heimkehrender Familienvater seine sechs Köpfe durch den Engpaß der Thermoplen, um dann mit hüchem Schwung die Höhe des mit Hilfe der Treppe zu klümmen. Hier erlitt er aber einen schmerzhaften Weisfall.

„Anzang! Wenig! Bitte!“, ertönte zwar sanft, aber trotzdem unangenehm eine Stimme.

Diesem schmerzhaften Ueberfall aus dem Hinterhalt zeigte sich der Herr Schmitz nicht gewachsen. „Rost das war!“ fragte er verärgert, um dann aber, ohne auch nur eine Antwort abzuwarten, seine Streikkräfte gefammelt einen strategischen Rückzug antreten zu lassen.

So verringerte sich die Zahl der Zuschauer um sechs weitere, gewichtige Köpfe.

geflüster das Gepräge geben. Männlich freute sich deshalb auch der wärmenden Trainingsanläge, die, mögen sie ursprünglich eine Karbe gehabt haben, welche sie wollen, dennoch bei aller Verschiedenheit alle das eine Gemeinsame haben, daß sie schon nach kurzem Gebrauch in höchstem Grade verschaffen und ramponiert aussehen. Das ertönte mag die Natur der Sache mit sich bringen, das zweite aber brauchte wohl nicht ganz so schnell zu sein; ich fürchte (ganz unter uns!), mancher Trainingsanläge erlitt in seinem ganzen Leben nicht, wie wohlwollend eine gründliche Entfernung von „Dred und Sped“ wirken kann. (Ausnahmen bedürfen auch hier die Regel, falls sich jemand gefranzt fühlen sollte.)

Wer keinen Trainingsanlauf hat, schützt sich auf andere Weise vor Kälte und Zugluft. Ein Woll-sweater tut ja auch gute Dienste, und sofern jemand über mehrere Schichten dieser Art verfügt, dann wirkt es immer sehr dekorativ, sie möglichst alle gleichzeitig in Gebrauch zu nehmen. Allerdings dauert dann auch das Ausziehen etwas länger, wenn eine besondere Anstrengung das Erscheinen im bloßen Sportdreh erforderlich macht. Der naive Zuschauer fragt sich allerdings bei diesem Zwiebelhautprozeß, wie es nur möglich sei, daß ein Mensch allein so viele Pullover und dergleichen tragen könne, wie beispielsweise unser Freund und Mehrkämpfer Lange —

Keinem Menschen war sie unangenehm gewesen. Alle hatten sich mit ihr zufrieden gegeben und ihren kleinen Schönheitsfehler ohne Einspruch hingenommen. Auf einmal aber fiel einem der Kampfrichter auf, daß sie in der Mitte etwas durchhängte. Das durfte nicht sein, selbst nicht bei Sprüngen der Mehrkämpfer, und so wurde die Sprünge mit dem Knick gegen eine solche „ohne“ ausgetauscht. Bemerkenswerterweise mitten in der Konkurrenz über die Höhe von Einsprungsfähigkeit. Unter den Reden entstand darauf ein mehr oder weniger wüßes Gerede, bedeutete dieser Austausch doch, den ohnehin schon ermatteten Körper noch 4-5 Zentimeter höher vom Erdboden zu heben.

Ein Kämpfer machte sogar Propaganda dafür, „einstweilen“ doch zu springen, dann bekämen sie nochedrüberemachen die alte Raste wieder. Er blieb aber allein mit seinem Plan, und da machte er ihm auch keine Freude mehr.

Als Rahmenveranstaltung zu den Mehrkämpfen wurde die Aufnahme eines Wettprungs für das Sportbeizenden dargeboten. Der hoffnungsvolle, junge Mann kam bei seinen Sprüngen in-

folge zu großen Kraftaufwandes beim Anlauf nur unmerklich über den Abprunghaken hinaus, versuchte aber sein Ziel immer wieder. Den „Offiziellen“ wurde in Gedanken schon das Mittagessen kalt, denn bekanntlich ist eine Höchstzahl von Sprüngen hierbei nicht vorgeschrieben, und wenn das so weiter ging, sprang der Jüngling noch am Spätabend, ohne die 4,75 Meter zu „haben“.

Schau, wie er nun einmal ist, machte Kame-rad Fortschritt dem Delinquenten den gütigen Vorschlag, jetzt aufzuhören und nach Mittag noch einmal mit frischer Kraft aus Berlin zu gehen. Er freudlicherweise ging der junge Mann auf das Anerbieten ein —

Dann er „nach Mittag“ mit seinen Sprüngen wieder begonnen hat, vermag ich nicht zu sagen, auf jeden Fall aber sah ich ihn so um 5 Uhr herum unter der Dohrt zweier „Offizieller“ männlichstündig Anlaufbahnen und Niedersprungstellen prüfen. Ein Bandmaß sehten die Herren nicht in Tätigkeit, es schien also nicht zu klappen.

Voraus ich mich in tiefes Mitleid hüllte und vom Tatorte entwich.

Disqualifizieren ist eine Kunst, bei der es nicht nur auf Kraft, sondern — und das vielleicht sogar noch in höherem Maße — auf „Schönung“ ankommt. Nur wer das Prinzip der Schönheit beider Erscheinungen beherrscht, wer also das Geheimnis der Schönungsart kennt, wird Höchstleistungen im Disqualifizieren erzielen.

Zu viel Schönung ist natürlich auch vom Uebel, nämlich ein hochkant stehendes, gebogenes Gesicht eine Grenze zieht — zu viel Schönung kann zu Stürzen führen, und die sind von schmerzlichen Empfindungen begleitet, wenn sie mit einer „Zigung“ auf hochkant stehendem Gesicht endigen.

Fräulein Niederhoff aus Belbert haben wir zuletzt vor 2 Jahren im Lenneper Stadion gesehen, wo sie frisch und unbefangenen ihre langen, blonden Haare zwischen den Händen vom Kange einer Haube, J. u. E. Braumüller, Notie ufo. spazieren trug und durch ihre natürlich-annuhten Springweise lebhaften Beifall fand.

Heute trägt sie ihre Haare hinter dem Kopf verknüpft, ist größer geworden, kraftvoller, aber ihr Sprung zeigt noch die alte Annuit, wenn er auch nicht mehr so kindlich-unbefangenen wirkt wie damals. Unförmig Erachtens läßt man schon zu viel ehrgeizigen Hoffnungen auf diese jungen Schwestern —

Es wäre doch zu schade, wenn sie darunter zusammenbrächen!

reichten das letzte Mal, weil sie 18:17. Kagen war ohne Mannenberg, Schlichter und Solper, hatte aber das Resultat verdient.

Am Sonntag wollte der Rheinbezirksmeister Borussia Kagen bei den Alemannen und gegenwärtig mit 3:3 (1:0) zwar verdient, aber nicht überzeugend. Winkler schloß das Führungstor, das Solper hätte verwirklichen können. Salomon und Schütz waren nach der Pause für Kagen erfolgreich, in der letzten Viertelstunde aber dominierte Worms und konnte durch Winkler noch den Sieg erringen.

München 1880 — Süß 07 5:0

W. München, 5. Juni. (Eig. Draht.) Der Rheinbezirksmeister Süß 07 unternahm einen Ausflug nach München und traf vor 8000 Zuschauern auf München 1880. Beide Mannschaften hatten je zwei Ersahleute. Spielführer war München wesentlich besser, nur die Abwehr gekiel bei den Süßern und verbitterte eine noch höhere Niederlage. Besonders schwach war bei den Süßern der Sturm. Durch Schwaner, Kiener, Kiener und wieder Schwaner ging München bis zur Pause mit 4:0 in Front, nach dem Wechsel war das Spiel ausgeglichen und Delenberger konnte nur noch ein Tor erzielen, so daß das Endergebnis 5:0 lautete.

Noch eine Süßer Niederlage

W. Augsburg, 5. Juni. (Eig. Draht.) Am Sonntag spielte der Rheinbezirksmeister Süß 07 nach der Münchener Niederlage gegen Schwaben Augsburg und verlor in strömendem Regen mit 5:1 (3:1). Elatant war wieder das Verlagen des Sturms und nur die Hinterrücklage kam einigermaßen mit. Nachdem die Schwaben, die sogar ersahgeschwächt waren und trotzdem überlegen spielten, drei Tore vorgelegt hatten, konnte der Kölner Mittelstürmer das Ehrenretor schleichen. Nach der Pause fielen noch zwei Tore für die Augsburgs.

Hockey

Gilberthild-Einteilung 1932/33

Vorstandsitzung des Hockey-Bundes

W. Berlin, 5. Juni. (Eig. Draht.) Der Vorstand des Deutschen Hockey-Bundes hielt in Berlin eine Sitzung ab und legte hier die Termine für die Ereignisse der kommenden Saison 1932/33 fest. Zwei Länderkämpfe sind abgeschlossen worden, eins mit Holland am 2. April 1932 in Amsterdam und der Niederlande gegen Frankreich am 2. März 1932 in Berlin. Die Gilberthildspiele wurden ebenfalls eingeteilt. Die Vorrunde beginnt am 22. Oktober. Westdeutschland spielt gegen Brandenburg in Köln oder Berlin, Süd und Nord treffen sich in Heidelberg. Mitteldeutschland hat freies und spielt in der Zwischenrunde am 20. November gegen den Sieger von Heidelberg, so daß also der Sieger des Spiels West — Brandenburg gleich ins Endspiel gelangt. Süd und Nord nehmen nicht teil. Das Endspiel ist am 12. März 1933. Westdeutschland wird in der Vorrunde gegen den Gilberthildverteidiger und Passanten Brandenburg einen schweren Stand haben.

Wenn eine Strecke ganze Männer verlangt, fernerne Volltraktoren, dann ist es der 400-Meter Lauf. Bei diesem Wettbewerb erlebt man Momente höchster kämpferischer Tragik und nicht selten ist es, daß der Läufer in der letzten Viertelstunde nicht mehr in der Lage ist, sich zu halten, nur noch den Willen über Zielband zu ziehen vermag, nicht aber den ausgepumpten Körper.

So wars in der 4mal 400-Meter-Stoffe „Hodel“ hatte mit Menschenkenntnis einen Vorprung für seine Farben gekämpft, um ihn aber dem dem Genuß der jüngeren Gegner wieder abgeben zu müssen. Seine Abweisung, daß Doktor nahm gleichwohl den Kampf an und verbiss auf und gewann auch einen Teil des verlorenen Bodens zurück; dann aber mußte er erleben, wie die Muskel nicht mehr dem Befehl des unerfahrenen Willens gehorchte, er strauchelte, rief hoch bis zur Wechselmarke, und stürzte zusammen, ehe die Uebergabe erfolgen konnte. Wohl war er fast im gleichen Moment wieder hoch, aber der Verlust konnte doch nicht mehr eingeholt werden. Ich muß sagen, von allen 400-Meter-Läufern hat mir der Doktor am meisten imponiert.

Kurvenpezialisten gibt es in jeder Sportdisziplin, die irgendwie mit gekrümmten Rennstrecken zu tun hat. Ein ganz neues Spezialkriterium hat sich aber gestern kennen gelernt: Supersportler als Kurvenpezialisten auf der heißen Zementbahn. Freikünder turnen sie, wie die Raben, auf der schrägen Wand entlang, daß man aus der Staunen nicht herauskommt. Natürlich ist das „Sohlen-Schlag“ von ausbleibenden Einflüssen auf den Erfolg. Gummil wird Eisen bedeuten vorgezogen, wie aus nachfolgenden Unterhaltungen hervorgeht:

„Och, mettzu des schlaufen? (An der Bahnung nämlich.)“

„Ja, wo das immer der Gummil dronger?“ „Aber auch mit Eisen bringt der Gummil“ „Ja, Gang fertig. So am einer frei dahergelutet. Erregte ab der Wegung seiner Bewegungen, Reugier ab den erachteten Anführer: „Hodel! Hodel! dronger?“ „Was jeder Antwort hat, Junge den einen Fuß und ließ sich beanspruchten. Er hatte Radel dronger. „Ja, wo manne das dann?“ „Ach, es so einfach so, und der Gummil legt seinen Gang über der schräge Wand fest, als es im Fluge über me (schöne) Waggel.“

Das alte Spiel — immer wird es werden, bis man und schneider mühselos sich aufzumachen das Leben trocken, und immer wird es immer geben, die den Kniff lernen, sondern ewig einen Hals brauchen, democh in der Kurve rettungslos abtrudeln.

WSV-Handball in Berg-Mark

Volzheger, 600g. Darmen, während ich an dem Plage der 1. 600g. Solingen-Gießerei der Rheinisch-Solinger Volzheger, Tuxen Gießerei und der Regelmacher, 600g. Vergil's-Zeit gegenüberstehe.

Fußball im Bergischen

Um den Silberpokal. — Fortuna Düsseldorf demonstriert Fußball in Solingen-Gräfrath. — Das Cronenberger Jubiläums-Spiel.

Am Samstag

Der TSV. Ronsdorf feierte die Eröffnung seiner Gesellschaftsspiele und schlug den FC. Schwelm in der Endkampfserie mit 6:2. Wenn die Ronsdorfer ihre Form beibehalten, treten sie mit guten Aussichten in die kommende Meisterschaftsreihe.

Ein festes Punktspiel der Gruppe Buppert (1. Klasse) fand an der Heidegasse statt. Die Velberter Borussia gewann erwartungsgemäß gegen Union Elberfeld und zwar mit 3:1.

Das Bohwinkel Ortsfest, das im Stadion Alemannia und Ballspielverein vereint, sah die Ballspieler mit 2:1 (1:1) als Sieger.

Anlässlich des Jahrtags Bestehens des BV. Velbert fand ein weiteres Jubiläumsspiel statt. Das zahlreich besuchte Spiel zwischen BV. Velbert mit 1:0 gegen BV. Velbert. — Ronsdorf Tönisheide unterlag dem FC. 08 Elberfeld mit 1:2, und SpV. Ronsdorf schlug Meiersberg mit 5:1 (3:0).

Großbetrieb gab es auf dem Platz am Walder See. 4000 Zuschauer wollten Fortuna Düsseldorf gegen die SpVgg. Solingen-Gräfrath spielen sehen und wurden nicht enttäuscht. Die Fortunen gaben den Gräfrathern mit 6:2 das Nachsehen.

Das Obligatorische Spiel zu Gunsten des roten Kreuzes war leider nur schwach besucht. Ohligs-Off (also BV.) siegte mit 5:2 über VfL. SpV. Ohligs-Off gewann gegen VfL. Ohligs mit 4:3 (1:2). Dreimal gingen die Gäste in Führung, dreimal holte Ohligs-Off auf, um zum Schluss noch einen 4. den Siegestreffer, anzubringen. — Das Spiel BV. Schlagbaum gegen BV. Wuppertal wurde von letzterem abgelehnt.

BV. Remscheid 10 spielte gegen Ronsdorf Tönisheide 08 mit 4:4 unentschieden. — Die Remscheider Beweisungsspieler unterlagen dem SpV. Velbert (Ruhr) mit 2:3.

TSV. Ronsdorf - FC. Schwelm 6:2 (3:1).

Nach Ansicht der großen Anhängerzahl der Blau-Weissen soll die Ronsdorfer Off am Samstag gegen Schwelm ihr letztes Spiel in diesem Jahre gefeiert haben. Voraussichtlich ist die sichere technische und taktische Beherrschung des ökonomischen Nachbarn, den sich die Blau-Weissen ohne Trainer unter dem bestimmten Einfluß ihres erfahrenen, Schwelm hatte einen schweren Stand und ging mit fliegenden Worten gegen einen Gegner unter, der keine Überlegenheit in wichtigen Momenten auszuweisen verstand.

Wenigstens nach drei Minuten Spielzeit führt Ronsdorf

2:0. Ein hoher Ball auf der Linie findet Ballmann nicht ganz auf dem Posten, während der zweite Kombinationsstoß der Blau-Weissen, wie alle anderen Tore, nicht zu verhindern war. Schwelm ist überfordert, aber nicht sonderlich nervös. Schwelm ist überfordert, aber nicht sonderlich nervös. Schwelm ist überfordert, aber nicht sonderlich nervös.

Nach Zeitenwechsel wird das Spiel eine Viertelstunde ausgesetzt. Die Schwelmer finden sich besser, scheitern jedoch mit ihren Vorstößen an Ronsdorfs Verteidigung. Allmählich lagte sich dann wieder eine klare Überlegenheit der Blau-Weissen heraus. Das vierte Tor ist eine Glanzleistung. Von einem Einwurf an der Torlinie wandert der Ball durch die ganze Mannschaft und wird von dem Halbdritten unter dem Jubel der begeisterten Zuschauer eingekassiert. Anschließend verwandelt sich eine Zwingende mit dem Ball den Torhüter zum 5:1. Freck geht jetzt noch innen, die gesamte Schwelmer Mannschaft kämpft unter Einsatz ihres Körpers auf Verbesserung des Resultates. Winkemann bricht in der Mitte durch und schießt hart und flach das zweite Tor für die Blau-Weissen. Trotz aller Anstrengung des Gegners beherrscht Ronsdorf das Spiel. Das Spiel der Mannschaft ist überaus ruhig und durchsichtig. In den letzten Minuten kann Schwelm mit unvorhoffenem Erfolg das Endresultat von 6:2 herbeiführen.

Union Elberfeld - Borussia Velbert 1:3 (1:2).

Im letzten Meisterschaftsspiel standen sich obige Gegner schon Samstagabend gegenüber; es sah die Velberter als den glücklichen Sieger. Durch große Spielerabweichungen war Union gezwungen, bis auf den Torwart, die komplette Mannschaft zu stellen; die durch den gegnerischen Nervensturm der Gegner gleichwertig war.

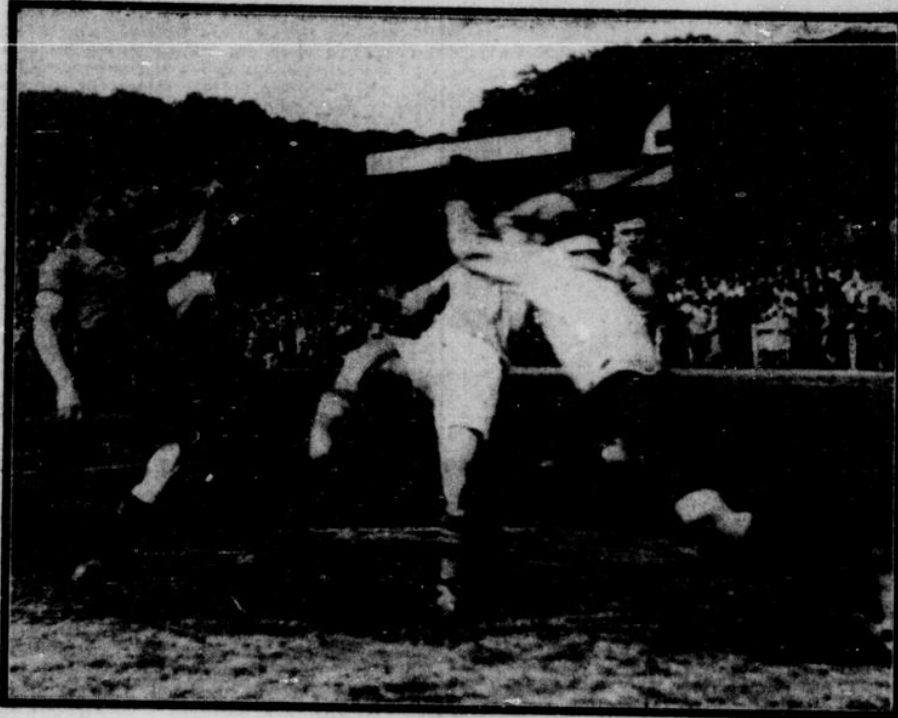
Das Spiel beginnt mit schnellen Flügelangriffen beiderseits. Bei einem Eckstoß gelang es Union, Rechtsaußen, die Führung zu erzielen. Durch eine etwas leichtsinnige Aktion kam Velbert in kurzen Handen zwei Tore erzielen und somit in Führung zu gehen.

An der zweiten Hälfte sieht man durchweg zwei gleichwertige Gegner um den Sieg streiten. Tore fallen jedoch lange Zeit nicht mehr. Erst kurz vor Schluss gelingt dem Einfluß der Gäste im Nachschuß das 3. Tor. Ten gescheiterten Versuchen wäre ein Unentschieden weit eher gerecht geworden.

Alemannia Vohwinkel - BV. Vohwinkel 1:2 (1:1).

Unter einer ausgezeichneten Leitung entwickelte sich ein recht anregendes und vor allem interessantes Spiel, welches BV. auf Grund besserer Geländekunde, vor allem besserer herausgearbeiteter Tordancen, verdient gewann. Allerdings muß hierbei berücksichtigt werden, daß BV. mit starker Mannschaft zur Stelle war, während die Alemannia auf eine ganze Reihe ihrer besten Spieler, die verletzt sind, verzichten mußte. Die dafür eingekassierten Jugendspieler zeigten zum Teil wirklich

SSVgg. Barmen - SSV. Elberfeld.



Durch sinnreiche Zusammenarbeit zwischen Torwart und Verteidiger klärte SSVgg. Barmen diese brenzlige Sache.

lich annehmbare Leistungen, aber das Zusammenwirken der Off war nicht so ausgeprägt, wie das des Gegners. Die Niederlage dadurch leichter zu erklären.

In der 1. Halbzeit war BV. meist leicht überlegen. Durch eine Steinwurfaktion, die vom Mittelfeld zum Torwart führte, erzielte die Blau-Weissen den 1. Treffer. Ten Ausgleich erzielte der Halbdritte der Alemannia im Anschluss an eine präzise Vorlage des Mittelfelders.

In der zweiten Halbzeit wurden die Leistungen der Alemannia durchweg besser, vor allem die rechte Sturmreihe machte der gegnerischen Verteidigung mitunter schwer zu schaffen. Doch waren die runden Stürmer nicht hart und energiegelad genug, um sich vor dem Tor durchsetzen zu können. Ein überaus glücklicher Witz des Mittelfelders, den der Torwart unbedeutend hätte halten müssen, ergab für die Blau-Weissen den Sieg. Bei Alemannia sollte die Hinterrückständigkeit gute Leistungen, die dem Sturm, wie schon erwähnt, reichlich schenkte.

BV. Velbert - SSV. Velbert 0:1 (0:1).

Zu diesem Samstag-Abendspiel im Rahmen der Jubiläumsspiele des BV. hatten sich über 1000 Zuschauer eingefunden. Die SSV. Velberter wollten die Siege der Meisterschaftsreihe, ein Unentschieden hätte aber eher dem Verlauf des Treffens entsprochen, als der knappe Sieg der Blau-Weissen. Sie zeigten wohl das technisch reifere Spiel, doch arbeiteten die Velberter die besten Torgelegenheiten heraus und hatten das Spiel in der zweiten Halbzeit klar in der Hand. Am man gelassen richtigen Aufbau scheiterten aber alle Versuche. Nach dreizehn Minuten kamen die SSV. auf Grund des Defensivspiels der Blau-Weissen etwas in Front und erzielten auch bei einem ihrer genauen Vorstöße bei einem Eckstoß durch den gegnerischen Verteidiger durch den Mittelfeldler den ersten Treffer. Die hier bestehenden Chancen des BV. blieben durch Unentschiedenheit des Anstreiches unausgenutzt. Nach dem Wechsel waren die Blau-Weissen überlegen, ohne aber auch jetzt zu Treffern zu kommen. Erst nach Schluss der 2. H. wieder etwas aus sich heraus und hielt den knappen Vorsprung.

Ralsport Tönisheide - SC. Elberfeld 08 1:2 (0:1).

Die beiden Meisterschaftsgegner trafen am Samstag einen recht heftigen Kampf. Vom Anfang bis zum Ende der Halbzeit durch ihren Fortschritt in Führung und hielten das Spiel während der ersten Halbzeit klar in der Hand. Zu Erfolgen kam es nicht mehr. Nach der Pause zog Tönisheide recht bald durch den Mittelfeldler gleich. Doch konnte Elberfeld erneut in Führung gehen. Trotzdem ließ der Sieger und die Schärfe der Gäste nachlassen, und die Blau-Weissen überlegen spielen, kam ein Torerfolg nicht mehr zustande.

SV. Flandersbach - SSV. Meiersberg 2:0.

Als erwartet blieben in diesem Spiel die Flandersbacher Sieger. In der ersten Halbzeit drückten sie ihre Überlegenheit durch zwei Treffer aus. Nach Zeitenwechsel kamen die Meiersberger dann etwas besser ins Spiel. Dem Gegner fehlte die Flandersbacher noch zwei Treffer entgegen.

SpVgg. Sol.-Gräfrath - Fortuna Düsseldorf 0:6 (0:1).

Das Spiel des Westdeutschen Meisters, Fortuna Düsseldorf, gegen die SpVgg. Solingen-Gräfrath war in den Rahmen des Schönenfestes eingegliedert worden und verleihte keine Propagandawirkung nicht. 4000 Zuschauer waren erschienen und begeisterten sich an dem feinen Spiel der Düsseldorfier Gäste. Klappmuss und Ballwurf vom Auszug waren ihr Abgibt, die Zuschauer in Stimmung zu bringen.

Fortuna war das ganze Spiel hindurch ganz überlegen. Aber die Gräfrather, deren Mannschaft verhältnismäßig neue Spieler aufwies, wackelten im ersten Teil noch etwas, und so kamen die Besucher lediglich durch einen unbedeutenden Vorstoß des Anstreiches zum einzigen Treffer vor der Pause. — Bei dem Ergebnis von 1:0 blieb es bis 20 Minuten vor Schluss. Dann aber ließ Fortuna zu ganz großer Form auf, und Halberschlag in kurzen Abständen 4 schöne Tore, denen Abrecht durch Kopfball noch ein 6. anfügte. Die Gräfrather

raffer ließen zum Schluss noch einen Eckstoß aus. — Die Fortunen sind zur Zeit wieder als beste Mannschaft des Berg-Mark. Bezirks anzusprechen.

Ohligs-Off - Ohligs-Weft 2:5 (2:1).

Auf dem BV. Platz fand sich etwa 800 Zuschauer eingefunden, die zunächst ein verregnetes Spiel sahen. Die Blau-Weissen gingen durch Rump (BV.) in Führung. Der Off holte durch Straßhof auf und legte das zur Pause durch den Mittelfeldler noch ein 2. Tor vor. Nach dem Wechsel gewann Off durch Neuenhagen Zimmermann auf den halbdritten Seiten ein Durchschlagsstoß. Vorher war der Ausgleich erzielt. Der Mittelfeldler Jäger schoss zwei weitere Tore, und Off, der auf dem rechten Flügel stürmte, trat das 5. Tor. Der Sieg der Blau-Weissen war verdient.

VfB. Remscheid - SpVgg. Wetter-Ruhr 2:3 (2:2).

Die BV. Mannschaft trat zu diesem Spiel stark geschwächt an. Die VfB. Remscheider boten von Anfang an eine gute geschlossene Leistung. Durch gute Vorlagen kam der Sturm immer wieder vor das Remscheider Tor, es wurde nicht lange gedauert, sondern drei einseitige, jedoch wurde hierbei auf eine harte Probe gestellt. Das Spiel blieb bei dem schmerzlichen Boden ziemlich langsam. Durch ihre gute Seite konnten die Gäste zur Führung. Bei einer zu frühen Abwehr des Gegners von Wetter wird kurz darauf der Ausgleich erzielt. In der zweiten Hälfte spielt man sehr flüchtig, man kann sich aber nicht durchsetzen. Der Gegenangriff läßt Zimmermann als Rechtsaußen freien Lauf, eine gut berechnete Aktion findet Wetter auf Halbdritten auf dem rechten Flügel, der den Ball aufnimmt und in die Maschen legt. Aber noch vor Schluss kommen die Gäste zum Ausgleich. Die zweite Halbzeit zeigte ein etwas verregnetes Spiel, die Blau-Weissen zeigten aber mehr Angriffsfreude. Der Ausgleich wurde zwar jedoch in einer in den letzten Minuten nicht gefestigten Form, und es gelang ihm, auch bis kurz vor Schluss das Tor reinzuhalten. Tann aber mußte er einen leichten Ball überfallend vorbeiziehen lassen.

BV. Remscheid - SpVgg. Gerresheim 4:4 (2:4).

An dem Forten und spannenden Treffen waren die Blau-Weissen im Spiel selbst überlegen, sie verlorben sich aber nicht recht durchsetzen. Hervorstechend war bei den Blau-Weissen die rechte Seite, die sich immer durchsetzen konnte und deren Namen auch die Tore auszeichneten. Bis zur Halbzeit hielten die Blau-Weissen 2 Tore auf.

Nach Zeitenwechsel blieben die Schwarzgelben weiter überlegen, sie finden aber bei der Hinterrückständigkeit der abteilenden Zonenblau-Weissen keinen Widerstand. Nur mit 10 und 10 kommt man zum Ausgleich, das letzte Tor wird aus einem ganz ungewöhnlichen Winkel von dem Linksaußen erzielt.

Grün-Weiß, Schwelm - FC. Schwelm Ref. 0:2 (0:0).

Bereits am Samstagabend standen sich die beiden Lokalrivalen in einem sehr harten Treffen gegenüber, das einen offenen Verlauf nahm. Grün-Weiß lag in der ersten Halbzeit einen Kilometer aus und hatte auch sonst noch einige Chancen, die aber durch die Zurückhaltung der Schwelmer ausgelassen wurden. In der zweiten Halbzeit ließen sich die Leute des Ruhs in allen Reihen besser durch. Die Niederlage hatte für Grün-Weiß etwas höher ausfallen können, wenn nicht Kade einen vorzüglichen Tag im Tor gehabt hätte.

Am Sonntag

Einer der ältesten Sportvereine des Bergischen Landes, der Cronenberger Sportklub, befragt am Samstag und Sonntag das Fest seines Jahrtags Bestehens. Als Gegner hatte man sich für Sonntag den Berg-Mark. Meister, Schwarz-Weiß Barmen, verabschiedet. Es kam ein sehr interessantes Spiel zustande, das Barmen nur durch Elfmeterball mit 3:4 für sich entscheiden konnte.

Auf dem Freysenberg verlor FC. 08 Elberfeld mit 3:0 gegen den SpV. Schlebusch.

Das war Schalke 04

Turu Düsseldorf wurde 1:6 (0:3) geschlagen

Der westdeutsche Meister Schalke 04 hat einmal mehr zu imponieren verstanden. Das Gastspiel auf dem Turu-Platz zog über 6000 Zuschauer an, was auch bei der Beliebtheit dieser Mannschaft nicht anders zu erwarten war. Man sah Schalke in härtester Ausfaltung, mit Kellner als Mittelfeldstürmer, Rattikämpfer dafür in der Verteidigung und Schaarmann als rechten Flügel an Stelle von Neumann. Durch diese Umformung ist die Mannschaft noch besser geworden als sie vorher war. Turu Düsseldorf hatte nicht Heißel (Ratingen), sondern Pangel (HSG. 99) „ausgeliehen“. Pangel spielte halbdritt, Meßel in der Mitte und halbdritt

eine Neuerwerbung, Ritzsch, früher Jugendkraft.

Es ist schwer, Vergleiche zu finden. Der westdeutsche Meister lieferte eine überlegene Partie und demonstrierte sein Fußballknnen in allen Variationen.

6:1 lautete das Ergebnis, aber Turu spielte nicht einmal schlecht. Die Mannschaft war nur inferior im Vergleich zu diesem überlegenen Gegner. In jeder Hinsicht war das Spiel der Gäste überlegen; das Publikum fand mehrfach Gelegenheit zu offener Begeisterung.

Anfänglich war das Spiel verteilte, aber mehr und mehr kam Schalke in Front, um bald deutlich zu dominieren. Es dauerte aber einige Zeit, ehe diese Überlegenheit, die sich in feiner Kombination, eleganten Schachzügen, flüchtigen Zusammenstößen äußerte, in Tore umgesetzt werden konnte. Das erste Tor fiel in der 21. Minute, als Ruzorra dem nach links gelaufenen Szepan den Ball vorlegte. Szepans Schuß war unhaltbar. Rattiker ließ dann eine Chance aus, die Überlegenheit hielt an, und in der 32. Minute krönte Ruzorra einen Alleingang mit dem zweiten Tor. Gleich in der nächsten Minute vollbrachte Ruzorra eine Glanzleistung. Er umspielte eine Reihe von Gegnern, einige sogar mehrmals, jonglierte buchstäblich mit dem Ball, um plötzlich mit einem wuchtigen Schuß abzuschließen. Damit fand es 3:0, und so blieb es bis zur Pause. Turu hatte bis dahin auch vereinzelt Chancen gehabt, scheiterte aber an Mangel und an mangelndem Schußvermögen des Angriffs.

Die zweite Halbzeit begann im gleichen Stil. Tor Nummer vier fiel in der 12. Minute durch Einzelleistung von Szepan, der den Ball hoch ins Tor hob. Gleich darauf war durch Walgers Schuß ein Elfmeter für Schalke fällig, aber der Schiedsrichter beantragte sich mit einer Vermahnung, da Schalke Verteidigung bis dahin auch reichlich hart gespielt hatte. In der 18. Minute veränderte Kellner eine Flanke von links direkt aus der Luft. Die nächste Minute brachte Turu das Ehrentor. Turus linke Seite kam durch, der Ball kam vor das Tor, es entstand ein Gedränge, und Melage schlug den Ball in seine eigene Tor. Sehn Minuten später gab es wegen Handspiels Ruzorra einen Elfmeter, den Pangel gegen die Latte schob. Das Spiel wurde nun offen. Schalke brauchte nicht mehr an sich heranzugehen, und zehn Minuten vor Schluss schob Ruzorra im Alleingang noch ein sechstes Tor, womit sich Schalke begnügte.

Ballkünstler Szepan.



gut gelungenes Bild des Schalke Fußball-Virtuosen, der auch gegen Luxemburg wieder Westdeutschlands bester Spieler war.

Der den Rheinbezirk sehr gut vertrat. — Die Donberger Sportfreunde spielten in veränderter Aufstellung gegen den SpV. Langenberg und konnten den Gruppenmeister nach gleichmäßigen Leistungen mit 2:0 schlagen.

SSV. Hochbarmen gab dem TSV. Hückelhagen mit 4:2 das Nachsehen. — FC. Remma unterlag der Eltag-Mannschaft mit 3:5.

SSV. Vohwinkel spielte gegen seinen Rivalen aus Cronenberg mit 1:1 unentschieden.

SSV. Lüttringhausen hatte den TSV. Oberkassel verpflichtet, der in der kommenden Saison bekanntlich mit Lüttringhausen in der gleichen Gruppe spielt. Der diesmalige Freizeitspiel fiel zu Ungunsten der Gäste aus. Lüttringhausen gewann klar mit 3:1.

SSV. Remscheid schlug den Barmen SC mit 6:3. SpV. Dahlhausen erzielte gegen SVV. Lennep ein unentschiedenes Ergebnis von 1:1.

SSV. Solingen 98 verlor gegen SVV. Wald mit 3:0. Der SpV. Hückelschlag den TSV. Remscheid 0:9 mit 6:0. SpV. Solingen 0:9 spielte gegen SVV. Merfeld mit 2:2 unentschieden.

Der TSV. Sudberg unterlag dem SVV. Wald mit 3:4, da der Sudberger Angriff vollkommen verlagte.

Ein Elfmeter entscheidet.

SC. Cronenberg — Schwarz-Weiß Barmen 4:5 (1:1).

Die Cronenberger haben ihrem Publikum zu ihrem dreißigjährigen Bestehen mit der Be-

pflichtung des bergisch-märkischen Fußball-Verbands etwas Besonderes. Mehr als 3000 Zuschauer, für Cronenberg eine historische Anzahl, hatten sich eingefunden. Die wurden nicht enttäuscht. Der gegenwärtige Fußballer haben sie ein interessantes, faires und abwechslungsreiches Spiel, bei dem auch recht viel Torgefolg zu sehen war. Beide Mannschaften trafen in früherer Vergangenheit. Bei den Schwarz-Weiß Barmen waren einige neue Spieler. Der Cronenberger Schützengilde war in der ersten Halbzeit sehr stark. Der Cronenberger Schützengilde war in der ersten Halbzeit sehr stark. Der Cronenberger Schützengilde war in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die erste Halbzeit war ausgefallen. Nach etwa einer Viertelstunde konnte der Cronenberger Schützengilde einen auf den Cronenberger Schützengilde zu 1:0 verwandeln. Der Kampf war außerordentlich flott. Vor den Toren kam es zu mehreren Schüssen, doch die Verteidigungen waren auf beiden Seiten sehr wachsam. 12 Minuten vor der Pause erzielte Cronenberg den Ausgleich 1:1.

Nach Wiederbeginn folgte die Kombination bei den Barmen, die für Cronenberg sehr gefährlich waren. Cronenberg war zwar sehr stark, aber technisch ohne Frage unterlegen. Schwarz-Weiß ging durch Schüsse in Führung. Doch wenige Minuten später gab Cronenberg's Verteidigung einen durchgehenden Rückstoß. Cronenberg war technisch ausgezeichnet, ein anständiges Nachsehen der Barmen, die durch den Cronenberger Sturm immer gefährlicher wurden. Wegen einer der zweiten Halbzeit jedoch Schüsse auf den Cronenberger Torwart, der in der ersten Halbzeit sehr stark war. Cronenberg war technisch ausgezeichnet, ein anständiges Nachsehen der Barmen, die durch den Cronenberger Sturm immer gefährlicher wurden. Wegen einer der zweiten Halbzeit jedoch Schüsse auf den Cronenberger Torwart, der in der ersten Halbzeit sehr stark war.

teistärksten Abwehrkraft wurde. Nur noch eine Viertelstunde war zu spielen. Für die Barmen war es nicht gut aus. Es setzte, was so oft, der alte Cronenberg Schützengilde den Ausgleich zu 1:1. Das Spiel wurde sehr flott und sehr interessant. Der Cronenberg Schützengilde war in der ersten Halbzeit sehr stark. Der Cronenberg Schützengilde war in der ersten Halbzeit sehr stark. Der Cronenberg Schützengilde war in der ersten Halbzeit sehr stark.

SC. 08 Elberfeld — SpV. Schleibach 0:4 (0:1).

Die Gäste zeigten eine sehr gute Disziplin. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Hochbarmen — TV. Haßlinghausen 4:2 (1:0).

Erwartungsgemäß warteten die Gäste mit guten Leistungen auf, jedoch ist kein Sturm zu bemerken. Die Gäste zeigten eine sehr gute Disziplin. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

FC. Remma — Eltag 3:5 (0:0).

Remma enttäuschte seine Anhänger ganz gewaltig. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SV. Vorhalle — Viktoria Barmen 1:5 (1:2).

Die Barmen unterliegen in Vorhalle einen guten Eindruck. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

meistens leicht im Vorteil. Durch den Schützenmeister, der die Barmen sehr gut vertrat. Die Donberger Sportfreunde spielten in veränderter Aufstellung gegen den SpV. Langenberg und konnten den Gruppenmeister nach gleichmäßigen Leistungen mit 2:0 schlagen.

BV. Vohwinkel — BV. Cronenberg 1:1 (0:1).

Die Vohwinkler machten sich die Anstrengungen der Cronenberger sehr zu Herzen. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Ridrath — SV. Dahl 7:2 (4:0).

Die Ridrath kamen gegen die in besserer Verfassung stehenden Dahl mit einem sehr guten Resultat. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

BV. Lüttringhausen — Düffeldorf Oberkassel 3:1 (2:0).

Ein gutes, flottes Spiel sah man auf dem Rasen in Lüttringhausen. Lüttringhausen war in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SpV. Dahlhausen — VIL. Lennep 1:1 (1:1).

Der kleine Sieg ließ die Mannschaften nicht zur Enttäuschung kommen. Die Lennep waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Um den Silberpokal

Die Spiele um den Silberpokal haben wiederum einmal die Mannschaften in Front. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Verein	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
Germania Rülkenhahn	6	5	0	1	19:7	10
SSV. Barmen	5	4	1	0	19:9	9
Germania Elberfeld	5	3	0	2	5:6	6
Sportgem. Langenberg	6	2	2	2	13:11	6
SSV. Elberfeld	6	2	1	3	7:12	5
FC. Schwelm	5	2	0	3	14:14	4
FC. Sonnborn	6	1	2	3	10:13	4
Tura Barmen	5	0	0	5	6:21	0

Ein hartes Treffen.

FC. Schwelm — Germania Rülkenhahn 3:4 (0:1).

Ein hartes Treffen. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Germania Elberfeld — SC. Sonnborn 2:1 (2:0).

Das herrliche Fußballspiel brachte ca. 2000 Zuschauer auf die Beine, welche ein schönes Fußballspiel zu sehen bekamen. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Fußball im Oberbergischen

SpV. Dümmlinghausen — SSV. Bergneuhof 3:4.

Die Gäste kamen zu einem verdienten, wenn auch knappen Siege, den sie bereits in der ersten Halbzeit schon sicher gestellt hatten. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

Fußball in Südwestfalen

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Bergneuhof 3:4.

Die Gäste kamen zu einem verdienten, wenn auch knappen Siege, den sie bereits in der ersten Halbzeit schon sicher gestellt hatten. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

SSV. Dümmlinghausen — SSV. Wasserlohn 2:3 (2:0).

In ihrem Spiel am Sonntag gegen die Dümmlinghäuser in der zweiten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark. Die Elberfelder waren in der ersten Halbzeit sehr stark.

